



Executive Summary

Insuring Coal no more

Scorecard 2018 zu Versicherungen, Kohle und Klimawandel

Dezember 2018

Zusammenfassung

Unser zukünftiges Wohlergehen hängt von einem schnellen Ausstieg aus der Kohle ab, der grössten Quelle von CO₂-Emissionen. Der jüngste Bericht des Weltklimarates (IPCC) zeigt: Um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, muss die Nutzung von Kohleenergie bis 2030 um mindestens 59 Prozent reduziert und bis 2050 vollständig eingestellt werden.¹

Der Weltklimarat fordert einen beispiellosen «raschen und weitreichenden Übergang» zu einer emissionsarmen Wirtschaft.² Doch in den drei Jahren, seit der Pariser Klimagipfel das Ziel von 1,5 Grad globale Erwärmung festgelegt hat, wurden weltweit 92 GW an neuen Kohlekraftanlagen zugebaut. Weitere 1380 neue Kohlekraftwerke mit einer Gesamtleistung von 672 GW sind derzeit im Bau oder in Planung.³ Die Fertigstellung dieser Projekte würde es unmöglich machen, den Zusammenbruch des Klimas noch zu vermeiden.

Aufgrund ihrer einzigartigen Position sind Versicherungsgesellschaften in der Lage, den nötigen Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu beschleunigen und zu verstärken. Als Risikomanager spielen Versicherungsunternehmen eine diskrete, aber wesentliche Rolle bei der Entscheidung, welche Projekte in einer modernen Gesellschaft umgesetzt und betrieben werden können. Ohne Versicherung kann praktisch kein neues Kohlekraftwerk finanziert und erstellt werden, und bestehende Anlagen müssen neue Wege zur Risikobewältigung finden oder den Betrieb einstellen. Wenn ein Projekt nicht versicherbar ist, so ist es auch nicht bankfähig.

Versicherungsgesellschaften sind riesige Investoren. Sie verwalten rund 31 Billionen Dollar an Vermögenswerten und investieren Hunderte Milliarden Dollar in fossile Energieträger.⁴ Ihre Entscheidungen zur Unterstützung von fossilen Energien oder im Gegenteil von emissionsarmen Technologien sind für die Weltwirtschaft prägend.

Und sie warnen seit Jahrzehnten vor den Gefahren des Klimawandels, insbesondere in Europa. Die weitere Unterstützung des Kohlesektors ist unvereinbar mit öffentlichen Positionsbezügen der Branche zum Klimawandel, und mit ihrem grundlegenden Auftrag, ihre Kunden vor katastrophalen negativen Auswirkungen zu schützen.

Letztes Jahr hat die Kampagne Unfriend Coal zum ersten Mal eine Scorecard zu Versicherungen, Kohle und Klimawandel veröffentlicht. Darin wurde deutlich, dass die grössten Versicherer der Welt beginnen, sich aus dem Sektor Kohle zurückzuziehen. Die diesjährige Scorecard zeigt, dass sich diese Entwicklung beschleunigt hat: Es schliessen sich immer mehr Versicherungsgesellschaften dem Trend an, und die Pioniere des Ausstiegs haben ihre Politik⁵ nochmals verschärft.

¹ Intergovernmental Panel on Climate Change, Global Warming of 1.5°C, Oktober 2018.

² A.o.O., Summary for Policymakers, S. 22.

³ CoalSwarm, Global Coal Plant Tracker, aktualisiert durch Urgewald.

⁴ Siehe Simons, M. und J. de Wilde, The Involvement of European Insurance Groups in the Fossil Fuels Sector, Profundo, April 2017; Cynthia McHale und Rowan Spivey, Assets or Liabilities? Fossil Fuel Investments of Leading U.S. Insurers, Ceres, Juni 2016.

⁵ Mit «Politik» sind hier die verbindlichen operativen Richtlinien und nicht die Vertragsabschlüsse (Policen) gemeint.

Der Bericht «Insuring Coal No More» untersucht die Entwicklung der Rolle der globalen Versicherungskonzerne im Sektor Kohle und die Gestaltung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Er konzentriert sich auf 24 grosse Versicherer, deren Versicherungs- und Desinvestitionspolitik im Sektor Kohle und in weiteren klimarelevanten Bereichen beurteilt und bewertet wird. Der Bericht zeigt Fortschritte aber auch Lücken auf, benennt die treibenden Kräfte und die Bremser unter den Versicherungsgesellschaften und beschreibt Herausforderungen sowie Möglichkeiten für das kommende Jahr.⁶

Fortschritte im letzten Jahr

- Nachdem sich Allianz und Generali den Vorreitern AXA und Zurich angeschlossen haben, bieten die vier grössten europäischen Erstversicherungsgesellschaften nur noch einen begrenzten Versicherungsschutz für Kohle an. Im Zuge seiner Übernahme durch AXA stoppte auch XL Catlin, der traditionelle Versicherer im Energiesektor, seine Dienstleistungen für Kohleprojekte. Der Marktanteil der Nichtleben-Versicherungen, die sich aus Geschäften mit Kohle zurückgezogen haben, hat sich von 3,1% im Jahr 2016 auf 7,3% im Jahr 2018 mehr als verdoppelt.⁷ (Ihr Marktanteil in der gewerblichen Sachversicherung und im Unfallschutz liegt vermutlich höher.)
- Die Rückversicherungsriesen Swiss Re und Munich Re haben ihre Geschäfte mit Kohle ebenfalls zurückgefahren und es dem Konzern SCOR gleichgetan, der im vergangenen Jahr bestimmte Schritte in diese Richtung eingeleitet hatte. Der Marktanteil der Nichtleben-Rückversicherungen, die ihre Dienstleistungen für den Kohlesektor eingeschränkt haben, stieg von 3,8% im Jahr 2016 auf 33,4% im Jahr 2017.⁸
- Mindestens 19 grosse Versicherer haben sich inzwischen vom Kohlesektor zurückgezogen.⁹ Generali, Lloyd's, Hannover Re sowie die französischen Versicherer AG2R La Mondiale und Groupama kündigten neue Richtlinien an, während AXA, Allianz und Munich Re ihre bereits bestehenden Regeln nochmals verschärft haben. Die vom Rückzug aus dem Geschäft im Kohlesektor betroffenen Vermögenswerte stiegen insgesamt von 4 Billionen auf mehr als 6 Billionen Dollar, d.h. von 13% auf 20% der globalen Vermögenswerte der Versicherungsbranche.

Führende Versicherungsmakler im Energiebereich berichten, dass die schrumpfende Deckung für Kohleprojekte erste Auswirkungen auf ihr Geschäft hat. In seiner Bewertung «Mining Risk Review 2018» warnte das Versicherungsmaklerunternehmen Willis Towers Watson, die Suche nach einer Versicherung für Kohle «dürfte immer schwieriger werden – insbeson-

⁶ Zwar legt der Bericht den Schwerpunkt auf Kohle; er bewertet jedoch auch die Rolle der Versicherer im Bereich Teersand, der emissionsintensivsten Form von Erdöl, sowie bezüglich weitere extreme Formen von fossilen Brennstoffen.

⁷ Gemäss Zahlen der Fundación Mapfre, 2017 Ranking of the Largest European Insurance Groups.

⁸ Gemäss A.M.Best, World's Largest Reinsurers, September 5, 2017, Grafik 1.

⁹ Die 19 Gesellschaften sind: Aegon, AG2R La Mondiale, Allianz, Aviva, AXA, California State Compensation Insurance Fund, CNP, Generali, Groupama, Hannover Re, Lloyd's, the Markel Corporation, Munich Re, Natixis, Oslo Pension & Insurance, SCOR, Store-brand, Swiss Re und Zurich. Ausser Lloyds verfügt jede von ihnen über Vermögenswerte von mindestens 10 Milliarden Dollar. Die Markel Corporation hat im Rahmen einer Umfrage der kalifornischen Versicherungsaufsicht ihren Rückzug aus Geschäften mit Kohle angekündigt, diesen Schritt jedoch bisher nicht öffentlich bestätigt.

dere, wenn nordamerikanische Versicherer beginnen, dem Beispiel der europäischen Vorreiter zu folgen.»¹⁰

In diesem Bericht erhielt Swiss Re die beste Bewertung für ihre Zeichnungsrichtlinien, vor Generali, Zürich, Allianz und AXA. Das gute Abschneiden von Swiss Re erklärt sich dadurch, dass die Richtlinie des Unternehmens nicht nur Kohle, sondern auch Teersand und weitere extreme fossile Brennstoffe abdeckt, dass sie neue wie bestehende Projekte betrifft und im Gegensatz zu den meisten Konkurrenten sowohl die fakultative Rückversicherung als auch die Vertragsrückversicherung umfasst.

Im Bereich der Desinvestitionsrichtlinien entfällt die beste Bewertung auf Swiss Re, vor AXA, SCOR und Zürich sowie Allianz. Die Spitzenstellung von Swiss Re folgt auch hier aus dem Umstand, dass ihre Desinvestitionspolitik auch Unternehmen umfasst, die an der Teersandförderung und an Meeresbohrungen in der Arktis beteiligt sind.

Die höchste Bewertung für eine Vorreiterrolle in anderen klimarelevanten Bereichen ging an AXA, vor Aviva und Zürich sowie Allianz und Swiss Re. Seine hohe Punktzahl erzielte AXA, weil sich das Unternehmen in der Öffentlichkeit und in internationalen Gremien für Klimaschutzmassnahmen engagiert, weil es sich aktiv in der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) einbringt, und weil es den Klimawandel zur Sache des Verwaltungsrates gemacht hat.

Lücken und Schwachstellen

Der Rückzug der Versicherer aus Geschäften mit Kohle ist positiv und vielversprechend, muss jedoch noch verstärkt und vertieft werden, um eine kritische Masse zu erreichen:

Mit Ausnahme von Hannover Rück, Mapfre und dem Lloyd's-Versicherungsmarkt haben alle führenden europäischen Versicherer, die in diesem Bericht bewertet werden, ihre Geschäfte mit Kohle beendet oder eingeschränkt. Sie alle haben auch ihre Kapitalanlagen aus dem Kohlesektor abgezogen, sind im Gespräch mit Kohleunternehmen oder tätigen zumindest keine neuen Investitionen im Kohlebereich.

Hingegen hat kein führender US-Versicherer Massnahmen im Bereich Kohle ergriffen. Unternehmen wie AIG, Chubb, Liberty Mutual und Berkshire Hathaway zeichnen weiterhin Risiken und investieren nach wie vor in der Branche.

Die asiatisch-pazifischen Versicherer führen ihre Versicherungsgeschäfte und Investitionen in Kohle weiter, obwohl es auch dort erste Anzeichen für einen Wandel gibt. Drei der grössten japanischen Lebensversicherer – Nippon, Dai-ichi und Meiji Life – haben angekündigt, dass sie keine neuen Kohleprojekte mehr finanzieren werden. Die australische Firma QBE überprüft derzeit ihre Zeichnungs- und Investitionspolitik für Kohle.

Selbst in der Kohleausstiegspolitik der europäischen Versicherer gibt es noch erhebliche Lücken. Teils sind führende Firmen im Bereich Kohle davon ausgenommen, weil die Definition

¹⁰ Willis Towers Watson, 2018 Mining Risk Review.

von Kohleunternehmen zu eng gefasst ist. Manchmal decken die Richtlinien gewisse Versicherungsgeschäfte (z.B. Vertragsrückversicherung) nicht ab, oder es sind nur bestimmte Kohleprojekte (z.B. Braunkohlekraftwerke) von Einschränkungen betroffen. Überdies gelten die meisten Desinvestitionsrichtlinien nicht für Vermögenswerte, die die Versicherungen im Auftrag Dritter verwalten. Das sind im Fall der Allianz über 1 Billion Dollar.

Diverse Versicherungen haben ihre Politik im Bereich Kohle nicht oder nur in Form allgemeiner Grundsätze veröffentlicht. Dadurch ist es schwierig, die Unternehmen auf ihre Verpflichtungen zu behaften. Erfahrene Versicherungsexperten haben Zweifel geäußert, ob die Versicherer ihre eigenen Richtlinien in allen Fällen konsequent anwenden.

Zu diesem Bericht

Dies ist die zweite Ausgabe der Scorecard zu Versicherungen, Kohle und Klimawandel, die von der Kampagne Unfriend Coal veröffentlicht wird. Der Bericht untersucht die Entwicklung der Rolle der globalen Versicherungskonzerne im Sektor Kohle und die Gestaltung der Transition zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Er konzentriert sich auf 24 grosse Versicherer, deren Versicherungs- und Anlagepolitik im Sektor Kohle und in weiteren klimarelevanten Bereichen beurteilt und bewertet wird. Im Bericht werden Fortschritte und Lücken aufgezeigt, Vorreiter und Bremser unter den Versicherungsgesellschaften benannt, und Herausforderungen sowie Möglichkeiten für das kommende Jahr beschrieben.

Zwölf Organisationen, die in der Koalition Unfriend Coal aktiv sind, präsentierten den Versicherungsgesellschaften im Mai 2018 ihre Empfehlungen und baten um eine Antwort bis zum 24. September. Im August kommunizierte die Kampagne einen Fragebogen und eine Liste von Kriterien zur Bewertung der Politik der Unternehmen. Bis Ende Oktober hatten 18 der 24 Versicherungsgesellschaften den Brief der Nichtregierungsorganisationen und den Fragebogen beantwortet.¹¹ Die Antworten und weitere öffentlich zugängliche Informationen wurden durch das Forschungs- und Beratungsbüro Profundo in Zusammenarbeit mit der Unfriend Coal-Kampagne analysiert und bewertet.

Alle Ergebnisse wurden den jeweiligen Unternehmen mitgeteilt, bevor der Bericht in Druck ging. Eine Erläuterung der Bewertungsmethodik und eine Liste aller Dokumente, die zur Erstellung des Berichts verwendet wurden, finden sich unter

<https://unfriendcoal.com/2018scorecard/>

¹¹ Axis Capital, W.R. Berkley, Berkshire Hathaway, Chubb, Liberty Mutual und MetLife verweigerten die Teilnahme am Scorecard-Prozess. AIG reagierte auf die Unfriend Coal-Kampagne, ohne jedoch wesentliche Informationen zu liefern. Die Politik dieser Unternehmen wurde auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen analysiert und bewertet.

Impressum

INSURING COAL NO MORE. The 2018 Scorecard
on Insurance, Coal and Climate Change.

Die vorliegende Publikation umfasst die deutsche
Übersetzung des Executive Summary von
«INSURING COAL NO MORE. The 2018 Scorecard
on Insurance, Coal and Climate Change». Überset-
zung durch:

Greenpeace Schweiz
Badenerstrasse 171
Postfach 9320
CH-8036 Zürich
schweiz@greenpeace.org

Bild Titelseite: © Ruben Neugebauer / Greenpeace

Den gesamten Bericht finden Sie auf [https://un-
friendcoal.com/2018scorecard/](https://un-friendcoal.com/2018scorecard/)

Greenpeace finanziert ihre Arbeit für die Umwelt
ausschliesslich aus Spenden von Privatpersonen
und Stiftungen.

Herzlichen Dank.

Spendenkonto: PC 80-6222-8